

Richtfest beim Grünen Zentrum in Holzkirchen



Großes Bild: Zimmerermanschaft beim Richtfest.

Kleines Bild: Das Amtsgebäude

Das Grüne Zentrum nimmt Gestalt an. Am 22. Mai wurde das Richtfest gefeiert in Anwesenheit des BBV-Präsidenten Walter Heidl, der beiden Landräte Josef Niedermaier aus Bad Tölz-Wolfratshausen und Wolfgang Rzehak aus Miesbach, des neuen Holzkirchner Bürgermeisters Olaf von Löwis sowie

zahlreichen Ehrengästen aus dem land- und forstwirtschaftlichen Umfeld. 35 LKW-Ladungen Holzbauteile sind bis jetzt an der Baustelle verarbeitet worden. Weitere 10 folgen noch bis zur Fertigstellung der Gebäude. Alles läuft bis jetzt nach Plan. Das Einzugsdatum Dezember wird einge-

halten. Dann treffen sich hier die AELF-Bereiche aus Miesbach und Wolfratshausen mit Schulbetrieb sowie die Fachbereiche des Bauernverbands, der Almwirtschaftliche Verband, die Kreis-Handwerkerschaft sowie die Waldbesitzervereinigung Holzkirchen – geballte Fachkompetenz an einem Ort.

Holzmarkt



„Bandsägenblätter warten auf ihren Einsatz“

„Prognosen sind schwierig, vor allem wenn sie in die Zukunft gehen“ hat einmal ein kluger Mann gesagt. Genau so verhält es sich mit den Ausichten für den Holzmarkt in den kommenden Wochen. Wenn es nach der Holzindustrie geht und ihren Erlösen für die Sägenebenprodukte, würden sie den Preis weiter zurücknehmen. Realisieren können sie das aber nur, wenn ein Überangebot an Rundholz weiter vorhanden ist. Der „Bauernbuckel“ dieses Frühjahres wurde im Mai abgebaut. Für evtl. Verzögerungen bei der Abfuhr bitten wir um Nachsicht. Saisonbedingt kommt die normale Ein-

schlagstätigkeit jetzt zum Erliegen - bis auf Seilbahnhiebe am Berg und Pflegearbeiten in Jungbeständen, für welche es in 2014 noch Fördermöglichkeiten gibt.

Ob und in welchem Umfang heuer Käferholz kommt, kann noch nicht abgeschätzt werden. Auf jeden Fall kommt das Käferholz wegen der kühlfeuchten Witterung der ersten Maihälfte nicht vor Juli. Hier herrscht in Normaljahren immer verstärkte Nachfrage von Seiten der Sägewerke, weil der Normaleinschlag im Privatwald ruht. Inwieweit hier Holz mengen aus

den Schadensgebieten im Süden von Österreich, Slowenien, Kroatien und der Slowakei Holzmarkt beeinflussen können, bleibt abzuwarten.

Beim Langholz ist die Nachfrage ungebrochen. Unsere Bauholzsäger profitieren vom milden Winter. Die Winterpause am Bau fiel aus bzw. war nur kurz und deshalb ist die Nachfrage nach Bauholz ungebrochen. Wer die Möglichkeit hat, waldbaulich vertretbar Holz einzuschlagen, kann hier von den guten Preisen profitieren.

Je nach Sortiment sind immer noch Preise von 100 € (+/-) zu erzielen.

Auf jeden Fall gilt, waldbaulich notwendige Maßnahmen nicht auf die lange Bank schieben, sondern rechtzeitig mit dem AELF-Beratungsförster und der WBV planen! Dann können Arbeitskapazitäten und Holzverträge von uns für Sie reserviert werden.

Informieren Sie sich bei Ihrem WBV-Ansprechpartner über die aktuellen Konditionen für Waldpflege und Holzvermarktung, denn Rundholzverkauf ist Vertrauenssache und Ihre WBV ist die alleinige Interessenvertretung für die Waldbesitzer in der Region.

Aus dem Geschäftsbericht 2013

22 Veranstaltungen und Schulungen

Mitgliederstand

Stand 31.12.2013:
2.198 Mitglieder
31.168 ha Mitgliedsfläche
14 ha Durchschnittsgröße pro Mitglied

Waldpflegeverträge

77 Verträge mit 1.356 ha

Holzvermarktung

Kurzholz LF: 57.237 fm an
9 Sägewerke in der Region
Langholz L: 10.039 fm an
21 Sägewerke in der Region
Laubholz L: 562 fm
Industrieholz IL/IS: 4.377 Einheiten
Energieholz: 27.163 srm

Gesamt: 99.378 Eh

Tanne

12 % des Nadelstammholzes / Vergleich Fichte-, Tanne-Stammholzpreis 2013: für Tanne wurde im Durchschnitt um 4,30 €/fm weniger erzielt als für Fichte.

Dienstleistungen

Der Einschlag von 60 % des vermarkteten Holzes erfolgte als WBV-organisierte Dienstleistung.
68 % der über die WBV bezogenen Pflanzen (gesamt 43.715 Stück) wurden unter WBV-Regie gepflanzt – davon 80 % Laubholz.

MW Biomasse AG (MWB)

In 2013 wurden von der MWB 19 Heizwerke mit einer Heizleistung von 9000 KW betreut – durch Contracting-Ver-

träge, Wärmeverkauf oder Hackschnitzelbelieferung. Es wurden 60.000 srm Hackschnitzel von Mitgliedern aus dem Verbund der MWB vermarktet (= Einsparung von ca. **13.500 t CO₂** oder 5,5 Mio l Heizöl)



v.l.: Lars Schmidt (GF des DeSH), Michael Lechner (WBV-Vorsitzender), Gerhard Penninger (WBV-GF), Uilly Schweizer vom AELF Miesbach

20 Jahre WBV-Vorsitzender / 60 Jahre jung



Wir gratulieren unserem WBV-Vorsitzenden Michael Lechner zu seinem WBV-Jubiläum: 20 Jahre 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen und zu seinem 60. Geburtstag.

Wir wünschen Dir zu diesem Anlass alles Gute, Glück, Gesundheit und Freude an Allem, was Du anpackst.

Dein WBV-Team

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter www.wbv-holzkirchen.de

Wald zu verkaufen

Waldgrundstück in der Gemarkung Herrnhäusen bei Beuerberg zu verkaufen. Die Fläche beträgt 1,4044 ha, Preis auf Anfrage. Kontakt: 0176 389 56 510

Frühjahrspflanzung 2014

Dieses Frühjahr begannen die Pflanzarbeiten in den Wäldern im WBV-Gebiet bereits Anfang April. Das Pflanzaufkommen hat sich im Vergleich zu den letzten Jahren nochmals leicht erhöht.

So wurde der Waldumbau in klimatolerante Mischwälder mit rund 14.000 nach den waldbaulichen Förderrichtlinien (WaldFöP-R 2007) staatlich geförderten Pflanzen vorangetrieben. Die Rotbuche

stellt dabei mit 10.500 Pflanzen den Hauptanteil am gepflanzten Laubholz, die Tanne mit 2.275 Stück den größten Anteil am Nadelholz. Für die gute Zusammenarbeit und Vorbereitung der Flächen bedanken wir uns ausdrücklich bei den Förstern und Klimafachkräften der ÄELF.

Neben den in Dienstleistung gepflanzten Forstpflanzen haben unsere Mitglieder noch ca. 20.000 Pflanzen bestellt und

selbst gepflanzt. Hierbei dominieren die Nadelhölzer mit Fichte und Tanne.

Die Niederschläge der letzten Wochen konnten die anfangs etwas trockene Witterung größtenteils ausgleichen, so dass der Anwuchs erfolgreich sein dürfte. Falls Sie für den Herbst 2014 Pflanzaktionen planen, wenden Sie sich bitte frühzeitig an Ihren zuständigen Förster des AELF oder Ihren WBV-Einsatzleiter.

Klaus Kagerer

Frühjahrswaldbautag 2014

Zu Besuch bei der Familie Wach in Irschenhausen

Am 7. April sind die Obleute der WBV Holzkirchen und die ehemaligen Teilnehmer der „Holzkirchner Waldbautage“ zu einer forstlichen Exkursion bei der Familie Wach in Icking-Irschenhausen geladen. Fast 40 Teilnehmer finden bei schönstem Wetter den Weg in die Wälder von Andreas Wach, der 2013 den Staatspreis für vorbildliche Waldbewirtschaftung erhalten hatte.

Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden Michael Lechner und den WBV-Geschäftsführer Gerhard Penninger übernehmen Waldbesitzer Andreas Wach und der örtlich zuständige Beratungsförster Robert Nörr die Führung.

Die 41 Hektar des Betriebes teilen sich auf 11 Parzellen, drei Landkreise und 5 Jagdgenossenschaften auf. Andre-

as Wach organisiert den Betrieb, trifft die betrieblichen Entscheidungen. Waldbaulich arbeitet er eng mit dem Beratungsförster Nörr zusammen. „Die Holzkirchner Waldbautage haben mich sehr geprägt“, so Wach in seiner Einführungsrede. „Wir nutzen seither nicht mehr nur nach unserem momentanen Bedarf, sondern nach den waldbaulichen Möglichkeiten“. Die Ausführung der Arbeiten sowie die Vermarktung des Holzes überträgt Wach der örtlich zuständigen Waldbesitzervereinigung. Der Vater habe vor 40 Jahren fast ausschließlich Fichten-Monokulturen übernommen. Trotz hoher Wildbestände habe dieser dann aber schon sehr früh und auf großer Fläche versucht, stabilere Mischwälder nachzuziehen. „Meine Kindheit verbinde ich daher mit Zaunbau“, so Wach lachend, der auf Teilflä-

chen des Betriebes mittlerweile selbst auf die Jagd geht.

Vorbau und Pflege

Beim ersten Exkursionsobjekt handelt es sich um einen Mischbestand aus Buche, Eiche, Edellaubholz, Fichte und Küstentanne. Vor zwei Jahren ist in dem Bestand eine Jungdurchforstung durchgeführt worden. Ein Bild, wie es im Miesbacher Raum heute grundsätzlich keine Seltenheit ist. „Bitte beachten Sie aber, dass hier damals alle Mischbaumarten unter dem Schirm der Fichten mit großem Aufwand künstlich als Vorbau eingebracht werden mussten“, erläutert Förster Robert Nörr.

Der Zaun ist längst abgebaut, der Fichten-Altbestand geerntet. Die neue Waldgeneration zeichnet sich durch eine



Staatspreisträger Andréas Wach (Mitte) erläutert sein waldbauliches Vorgehen

große Baumartenvielfalt aus. „Mit mehr Baumarten haben wir deutlich bessere Chancen, stabilere, leistungsstarke und zukunftsfähige Wälder zu erziehen“, so Nörr.

Dann geht es an die waldbauliche Diskussion des vorangegangenen Eingriffs. Die Notwendigkeit der Anlage von Rückegassen und die Beschränkung des Eingriffs auf die herrschende Schicht als auch die Eingriffsstärke werden von den meisten Teilnehmern nicht in Frage gestellt. „Nur nicht verzetteln“.

Im Detail wird aber dann doch noch auf hohem Niveau diskutiert, ob sich einzelne Ahornstämme tatsächlich in der Fichte halten können. So manch einer plädiert für eine eher gruppenweise Ausformung der Laubholzpartien. „Mischen heißt entmischen“ lautete schließlich der Waldbautagespruch von Förster Alfred Osterloher. Man einigt sich, dass der einzig mögliche Fehler in Mischbeständen das Nichtstun wäre.

Vorratspflege

Wir kommen an einem Altbestand vorbei, der über reichlich Naturverjüngung von Fichte, Buche und Tanne steht. Schnell herrscht Einigkeit: Nur nicht zu schnell

den jungen Bäumen nachgeben. Schon gar nicht per Saumschlag. Denn oben wird das Geld verdient. Vorratspflege auf ganze Fläche heißt daher die Devise. „Nichts schadet dem Wald mehr, als die Angst vor Fällungsschäden“, so Förster Nörr.

Hiebsbetrachtung

Wir setzen um und diskutieren eine kürzlich erfolgte Hiebsmaßnahme. 500 Festmeter Einschlag auf 5 Hektar. Niemand hat das Gefühl, es sei zu stark eingegriffen worden. Das geht, wenn man sich wie hier auf die Entnahme stärkerer Stämme konzentriert und auch geschlossene, nicht bearbeitete Felder lässt. Vorbildlich die Anlage der Rückegassen senkrecht zur Forststraße. Flächiges Befahren gibt es in den Wäldern der Familie Wach

nicht. Sorge bereitet in dieser Jagd der Verbissdruck, selbst an der robusten Fichte. Die Einbringung der wichtigen Mischbaumart Tanne geht daher auch heute noch nur hinter Zaun. Ungefähr ein halbes Hektar Tannenvoranbau hat sich Andreas Wach heuer vorgenommen.

Wir verabschieden uns von Andreas Wach, nicht ohne seinem Vater zu gedenken, der die Holzkirchner Waldbautage einst um den auf die naturnahe Waldwirtschaft passenden Sinnspruch von Wolfgang Goethe bereichert hat: „Es verdrießt den Menschen, dass das Wahre so einfach ist.“

Nach dem Einkehrschwung im Kloster Schäftlarn und einer Klosterbesichtigung geht ein schöner Exkursionstag zu Ende.

Eschentriebsterben

Befallene Eschen jetzt auszeichnen.

Viele Alt-Eschen zeigen dieses Jahr massive Befallssymptome des Eschentriebsterbens und treiben nur sehr spärlich aus. Ursache hierfür sind die guten Wuchskonditionen des Schaden-verursachenden Pilzes im vergangenen milden Winter. Da im Winter der Belaubungszu-

stand nicht eingeschätzt werden kann, wird empfohlen, bereits jetzt befallene Eschenbestände auszuzeichnen und für den Wintereinschlag vorzubereiten. Aktuelle Informationen können Sie auch im Internet unter www.lwf.bayern.de abrufen.

WBV - Jagdkurs



Der erfolgreiche Jagdkurs 2013/14 mit Dr. Maria Bauer

Der dritte WBV-Vorbereitungskurs für die Jägerprüfung unter Leitung von Dr. Maria Bauer vom Jagdzentrum Weihestephan war wieder sehr erfolgreich. Ende März schafften 14 von 16 Teilnehmern bereits im ersten Durchgang alle geforderten Teilprüfungen. Die überdurchschnittlichen Prüfungsergebnisse mündeten so in ein ausdrückliches Lob der Prüfer. Besonders erwähnenswert aus Sicht der WBV, dass mit Josef Holzer und Josef Dießl auch zwei WBVler die Jägerprüfung bestanden haben. Herzliche Gratulation! Derzeit laufen die Vorbereitungen für

den vierten Jagdkurs ab Oktober 2014. Es liegen bereits 16 Voranfragen vor. Im Rahmen einer Abendveranstaltung beim Neuwirt in Hartpenning steht Frau Dr. Maria Bauer für alle Detailfragen zu Kursaufbau und Ablauf, Prüfungsmaterial, Kosten, etc. zur Verfügung. Nach dem Infoabend besteht die Möglichkeit zur verbindlichen Anmeldung.

Termin Informationsveranstaltung:
Neuwirt Hartpenning
Freitag, 13. Juni, 19 Uhr

Aktuelles zur Förderung

Die „alte“ waldbauliche Förderrichtlinie (WaldFöP-R 2007) gilt nach wie vor weiter, folglich können weiterhin Förderanträge nach dieser Richtlinie gestellt werden.

Die neue waldbauliche Förderrichtlinie (WaldFöP-R 2014) soll nach jüngsten Informationen Mitte des Jahres 2014 kommen.

Zurzeit werden beim AELF Miesbach vor allem Seilkranbringungen im Bergwald und Jungdurchforstungen nachgefragt und entsprechend umfangreich beantragt.

Dabei muss aber beachtet werden, dass eine Übertragung aller Förderanträge der WaldFöP-R 2007 in das Jahr 2015 nicht möglich ist, sogar dann nicht, wenn die Maßnahme 2014 begonnen wird. Deshalb sollten Förderanträge nach der „alten“ waldbaulichen Förderrichtlinie nur noch gestellt werden, wenn es entweder mit der Maßnahmen-durchführung sehr eilig ist, oder wenn sichergestellt werden kann, dass die Arbeiten bis Ende des laufenden Jahres nicht nur begonnen werden, sondern auch zum Abschluss kommen.

Aktive Helfer im Schutzwald



Forstdirektor Wolfgang Neuerburg mit den kleinsten DAV Helfern, sowie Vertretern des Sponsors der Pflanzaktion (Fa. Eagle Burgmann)

Ende April pflanzten freiwillige Helfer der Sektion Wolfratshausen des Deutschen Alpenvereins (DAV) unter Anleitung von Forstdirektor Wolfgang Neuerburg und Projektmanager Stephan Philipp im Rahmen der Bergwaldoffensive über 500 Weißtannen.

Seit fünf Jahren wird die Bergwaldoffensive vom Wolfratshausener Amt als wichtiges Element des Klimaprogramms 2020 der Bayerischen Staatsregierung umgesetzt. Im Projektgebiet Bichl finden sich großflächige vorgeschädigte Fichtenbestände, die zunehmend instabil werden. Nach dem Bau eines Forstweges erfolgten im Bichler Bergwaldprojekt Pflegeeingriffe. Jetzt kommt Licht auf den Boden und junge Bäume können sich ansiedeln. Da im Altbestand Tannen fehlen, müssen diese gepflanzt werden. Die Tanne ist durch ihr tiefes Wurzelwerk und ihre Borkenkäferresistenz eine besonders wichtige Baumart im Schutzwald.

„Forstlicher Wettbewerb“

Regionalentscheid 2014 in Reutberg



Motorsäge. Aber auch eine Laubholz-pflanzung, sowie eine anspruchsvolle Theorieprüfung zu Fragen der privaten Forstwirtschaft mussten die Schüler absolvieren. Die Veranstaltung wurde federführend vom AELF Miesbach organisiert. Vorgeschaltet war ein Vorbereitungsstag, bei dem die Prüflinge unter den kritischen Augen der Forstwirtschaftsmeister an den verschiedenen Wettbewerbsstationen die Schnittführungen für Fallkerb, Fällschnitt und Trennschnitt üben konnten. Ein Intensivkurs in Sachen Waldbau half die theoretischen Kenntnisse aufzubessern. Am Ende des Wettbewerbs setzte sich Stefan Baarfüßer aus Hohenpeißenberg durch. Den zweiten Platz teilten sich Johannes Kaufmann aus Rettenbach und Sebastian Lindner aus Peißenberg. Alle drei dürfen nun im Juni zum Landeswettbewerb nach Kelheim fahren.

Beim beruflichen Wettbewerb der Auszubildenden sind Sicherheit, Genauigkeit und praktisches Können Trumpf

51 Auszubildende aus den Lehrbetrieben der Landkreise Weilheim-Schongau, Miesbach, Bad Tölz-Wolfratshausen, Garmisch und Starnberg traten am 24. April am Fuße des Reutbergs zum „Forstlichen Wettbewerb“ an.

Abgeprüft wurden in erster Linie die Fähigkeiten im sicheren Umgang mit



Forster Gerhard Waas bei der waldbaulichen Schulung der Auszubildenden

Landkreis Miesbach: Jagdbeiräte neu bestellt

Den von den Landratsämtern bestellten Jagdbeiräten und Jagdberatern kommt in der Zusammenarbeit mit den Unteren Jagdbehörden aus Sicht der Waldbesitzer und Jagdrechtsinhaber eine sehr wichtige Bedeutung zu.

Jeweils einen Vertreter in den Jagdbeirat entsenden die Jägerschaft, die Jagdgenossenschaften, die Landwirtschaft, die

Forstwirtschaft und die Naturschutzverbände.

Es ist guter Stil, dass die von den Verbänden vorgeschlagenen bzw. demokratisch legitimierten Vertreter benannt werden. Dies wurde unter dem neugewählten Landrat Wolfgang Rzehak gewährleistet. Bestellt wurden: Martin Weinzierl (Jägerschaft), Werner Winkler (Jagdgenossenschaften), Michael Lechner (Waldbe-

sitzer), Josef Rauch (Naturschutz) und Johann Hacklinger (Landwirtschaft). Der neue Jagdberater wird nach der Vorstellung im Jagdbeirat vom Landrat bestimmt.

Wir wünschen den Jagdbeiräten und ihren Stellvertretern viel Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe!

Aktuelles zum Borkenkäfer

In der aktuell warmen Witterung ist die 1. Generation des Buchdruckers ausgeflogen.

Schwerpunkte des Schwärmflugs scheinen bislang v.a. das Tegernseer Tal und der Isarwinkel zu sein, hier insbesondere in Beständen in denen in den Vorjahren eine Holznutzung stattgefunden hat. Auch in anderen Teilen des WBV Gebiets ist aufgrund der warmen Witterung verstärkter Liegendbefall festzustellen. Bitte kontrollieren Sie daher Ihre

gefährdeten Fichtenbestände. Frischen Stehendbefall melden Sie bitte dem zuständigen Privatwaldförster.

Befallene Bäume sollten unverzüglich aufgearbeitet und aus dem Wald entfernt werden. Restholz und Kronenmaterial im Wald zu verbrennen, sollte mittlerweile der Vergangenheit angehören. Feinstmaterial kann im Wald verbleiben, stärkeres Restholz sollte gehackt werden, um die Befallsgefahr zu minimieren.

Es wäre gut diese Kontrollen über den Sommer, bis in den Herbst hinein, mindestens alle vier Wochen zu wiederholen. Bei entsprechend günstiger Witterung könnten heuer erstmals seit längerer Zeit wieder 3 volle Buchdruckergenerationen entstehen.

Aktuelle Informationen über die derzeitige Gefährdung durch den Borkenkäfer im Landkreis erhalten Sie bei Ihren Privatwaldförstern und unter www.borkenkäfer.org.

Starke Werbung für regionales Holz beim Lernfest 2014

„Wald und Holz aus der Region für die Region“. Unter diesem Motto beteiligte sich der IMPULS Forst und Holz am 17. Mai 2014 beim Lernfest in Benediktbeuern.

Mit seinen Netzwerkpartnern, den beiden Waldbesitzervereinigungen Holzkirchen und Wolfratshausen, den Innungen der Zimmerer und Schreiner und dem AELF Miesbach lockte der IMPULS Forst und Holz überdurchschnittlich viele Besucher an. In Zeiten, in denen selbst eine vorbild-

liche Waldbewirtschaftung immer größerer Kritik ausgesetzt scheint, wurde aktiv Werbung für Wald und Holz aus der Region gemacht: Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer zeigten auf professionellen Bildern im Großformat die enge Verbindung zu ihrem Wald und den von ihnen verwendeten Holzprodukten wie einem selbst geschreinerten Stuhl oder einem Dachstuhl.

In einem Quiz konnten die Besucher ihr Wissen über diese Zusammenhänge unter Beweis stellen. Dabei wurde auf

die recht beeindruckenden Zuwachswerte je Hektar Wald, die Bedeutung einer waldfreundlichen Jagd und auf die gute CO²-Bilanz von heimischem Holz eingegangen.

Für den Spaß bei Alt und Jung sorgte das Sägefahrrad, mit dem genau 200 Gramm Holz von einem Birkenstamm abgesägt werden sollten. Gleich fünfmal gelang dieses Kunststück. Gut 600 Interessierte besuchten den Stand des IMPULS Forst und Holz an diesem Tag.



Unser neuer WBV-Mitarbeiter Alex Necker und Privatwaldförster Peter Melf bei der Öffentlichkeitsarbeit für Wald und Holz

Verkaufe umständehalber neue, originalverpackte Motorsäge

Fabrikat: EFCO
Typ: 147 – 45 ccm; 38 cm Schwert
Leistung: 3,1 PS / 2,3 KW
Preis: VB
Kontakt: 0157 738 64 49

Wald zu verkaufen

1,966 ha stabiler Mischwald 2 km südlich von Hartpenning
Ca. 80 % Altbestand,
Rest Jungbestand

gegen Gebot

Chiffre 2014-2-1

Eigenbewirtschaftung auf dem Vormarsch

Verpachtung der Gemeinschaftsjagd auf mindestens 9 (12) Jahre oder Eigenbewirtschaftung? Im Landkreis Miesbach entscheiden sich immer mehr Gemeinschaftsjagdreviere für die Eigenbewirtschaftung als Alternative zur Verpachtung.

So wurde allein in den letzten drei Jahren für fünf neue Jagdreviere in die

Eigenbewirtschaftung beschlossen. Zwei Reviere in der Jagdgenossenschaft (JG) Wall, eines in der JG Hausham und zwei Jagdbögen in der JG Irschenberg werden künftig über „angestellte Jäger“ und Pirschbezirksnehmer von den Jagdgenossenschaften selbst jagdlich betreut. Damit wird mit Beginn des neuen Jagdjahres 2014/15 im Landkreis Miesbach

mit seinen insgesamt 70 Gemeinschaftsjagdrevieren (Gesamtfläche 57.540 Hektar) die Jagd in 16 Jagdrevieren (Gesamtfläche 16.491 Hektar), also in 23 Prozent der Reviere, auf knapp 29 Prozent der Fläche in Eigenbewirtschaftung durchgeführt. Nähere Informationen zur Eigenbewirtschaftung unter www.wbv-holzkirchen.de

Bau eines neuen Heizwerkes in Weyarn

Die Gemeinde Weyarn hat sich mit dem Bau eines Hackschnitzel-Heizwerkes für eine umweltfreundliche und regionale Variante der Energieversorgung auf der Basis nachwachsender Rohstoffe entschieden. Mit der Investition in ein modernes Fernwärmenetz stellt sich die Gemeinde Weyarn den künftigen Anforderungen der Energiewende. Für die Klosteranlage des Deutschen Ordens war es tatsächlich die einzige Möglichkeit ihre Gebäude mit modernster Heiztechnik auszurüsten, da in denkmalgeschützten Bereichen Solaranlagen

auf den Dachflächen nicht genehmigt werden.

Deshalb wird Ende Juni 2014 mit dem Bau einer modernen Hackschnitzelheizung begonnen, die in der Ortsmitte das Neubaugebiet Klosteranger, die Gebäude des Deutschen Ordens sowie einige weitere Privat- und Geschäftshäuser mit Energie versorgt. Mit der ersten Wärmelieferung kann Ende des Jahres gerechnet werden. Der jährliche Hackschnitzelbedarf des Heizwerkes liegt bei 3000 t und ersetzt damit den Verbrauch

von 200 000 l Heizöl. Die Hackschnitzel werden vorrangig aus dem Gemeindegebiet um Weyarn stammen.

Wenn Sie Interesse an einer Belieferung haben, kontaktieren Sie Julia Zimmermann 08063/8103-62.

Durch die Energiegewinnung aus regionalen, nachwachsenden Rohstoffen kann eine CO₂-Einsparung von 520t CO₂/Jahr erzielt werden.

Betrieben wird das moderne Heizwerk von der MWB Weyarn GmbH & Co. KG, die eigens für den reibungslosen Betrieb der Anlage gegründet wurde. An dieser Kommanditgesellschaft können sich die ansässigen Landwirte und die Gemeinde Weyarn zu attraktiven Konditionen (2% über dem Basiszinssatz) beteiligen.

Wer Interesse an einer Beteiligung hat, schickt bitte eine kurze Anfrage an Sebastian Henghuber Fax 08063/8103-461 oder per E-Mail an sebastian.henghuber@mwbio-masse.de.



Premiumpellets zum Sommer-Tiefpreis!

Ob Klein- oder Großabnehmer, ob lose Pellets oder Sackware, wir liefern Ihnen immer die richtige Menge und jetzt vorübergehend zu unserem absoluten Sommer-Tiefpreis. Bei knap-



dem Lagerplatz oder zur Überbrückung einiger kühler Tage im Sommer, können Sie kurzfristig auch eine kleine Menge Pellets in unserem Lager abholen.

Premiumpellets Sackware
1 Palette mit 70 Sack à 15 kg zu 289,- € inkl. MwSt.

Lose Premiumpellets
ab 248,- € inkl. MwSt.

Das Angebot ist bis 30. Juni 2014 gültig!

Für den Spätsommer haben die Hersteller bereits Preiserhöhungen angekündigt, deshalb rufen sie uns an und profitieren Sie von unseren günstigen Konditionen.

Elke Pointner Tel. 08063/8103-61 freut sich auf Ihren Anruf!



Palette mit Pelletsackware

„Alles im Griff haben.“

Fair und persönlich –
genossenschaftliche Beratung

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bei der genossenschaftlichen Beratung stehen Sie als Mensch im Mittelpunkt. Gerade jetzt, wo das Familienleben turbulente Zeiten mit sich bringt, begleiten wir Sie als zuverlässiger Partner in die Zukunft. Profitieren Sie von unserer besonderen genossenschaftlichen Beratung – damit für Ihre Kinder und Ihre Familie optimal vorgesorgt ist.

www.oberlandbank.de
www.rb-holzkirchen-otterfing.de
www.raiffeisenbank-gmund.de

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG